

# MITARBEITER FÜR VERANTWORTUNG

Was kann die Leipziger Wirtschaft dazu beitragen, die Potenziale von Zuwanderung zu heben und die Willkommenskultur mit konkreten Maßnahmen nachhaltig zu stärken?

## EIN PROGRAMM FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE MIT DEM KONKRETEN ZIEL **ZUWANDERUNG ALS POTENZIAL NUTZEN!**

- ➔ **UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG ZEIGEN**
- ➔ **REGIONALE ENTWICKLUNG VORANTREIBEN**
- ➔ **LEADERSHIP-ERFAHRUNGEN SAMMELN**



## UNTERNEHMERISCHE PERSPEKTIVE

Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz sind nicht nur menschlich inakzeptabel, sie sind auch Negativfaktoren für die Gesellschaft, die Wirtschaft und den Tourismus und haben nachteilige Auswirkungen auf die Wahrnehmung der Region Mitteldeutschland. Touristen bleiben aus, Unternehmen fällt es schwerer, ausländische Fachkräfte zu gewinnen, Exportoptionen sinken. Dagegen birgt Zuwanderung deutlich positive Potenziale für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung der Region. Diese zu heben, zu nutzen und zu stärken, ist Ziel des Projekts.

**Welche Maßnahmen, Aktivitäten und Instrumentarien kann die Wirtschaft entwickeln, treiben oder verantworten, um aus dem vermeintlichen „Problem“ Fremdheit Chancen zu schaffen und das Thema Zuwanderung für die Stadtgesellschaft und somit auch für die Wirtschaft in echte Potenziale umzukehren?**

## PERSÖNLICHER BENEFIT

Für den kleinen Kreis der 20 TeilnehmerInnen eröffnet sich im Programm die Möglichkeit, die eigenen (beruflichen) Fähigkeiten durch die aktive Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung auf vielfältige Weise zu stärken und auszubauen. Im Zentrum stehen dabei die Erweiterung der eigenen Problemlösungskompetenz und die Vertiefung der Fähigkeit, Ideen zu vermitteln und voranzutreiben. Weitere Schwerpunkte sind die Vernetzung über Berufs- und Fachgrenzen hinaus sowie die Verfeinerung von Projektmanagementfähigkeiten.



## PRAXIS STATT POWERPOINT

Echte Einblicke gewinnen, Stereotype aufbrechen und neue Wege umsetzen: Im Zentrum des Programms steht die Frage: Was kann die Wirtschaft dazu beitragen, dass die Potenziale der Zuwanderung genutzt werden – zum Wohle der Gesellschaft, der Zuwanderer und der Wirtschaft der Region.

## DAS PROGRAMM SOLL DIE POTENZIALE VON ZUWANDERUNG NUTZEN

Die Aufgabe des Programms ist die Entwicklung von Konzepten und Lösungen, vor allem aber die realistische Entwicklung geeigneter Maßnahmen, um die Potenziale, die durch Zuwanderung für die Wirtschaft entstehen, zu nutzen.

Damit das gelingt, erkunden die TeilnehmerInnen an insgesamt fünf Programmtagen das Thema. Sie lernen dabei relevante Akteure und Projekte kennen, tauchen ein in fremde Lebenswirklichkeiten und identifizieren - bei sich und anderen - Parameter für ein nachhaltiges Konzept zur Nutzung der Potenziale. Im Ergebnis erarbeiten die TeilnehmerInnen eigene Konzepte oder Pilotprojekte mit Maßnahmen, die über den Projektzeitraum hinaus weiter existieren, weil für die entsprechende Nachhaltigkeit gesorgt wird.



## DAS PROGRAMM ÜBERWINDET GRENZEN

Die Teamzusammenstellung jenseits von Berufs- oder Fachgrenzen ist elementarer Bestandteil des Gesamtkonzepts. Führungskräfte aus Wirtschaft, Verwaltung, (Stadt-) Politik, Quartiersmanagement, sozialem Bereich und Kultur sind eingeladen, ihre Problemlösungskompetenzen zu bündeln. So kann das Programm eine außergewöhnliche und schlagkräftige Erfahrungs- und Wissensgemeinschaft bilden.

## ZEITLICHE PLANUNG





## DAS PROGRAMM WIRKT IN DIE UNTERNEHMEN

Die Aneignung fachfremder Sichtweisen, reale und neuartige Aufgabenstellungen sowie die gemeinsame Konzentration auf die Entwicklung von Problemlösungen tragen wesentlich zum Erkenntnisprozess der TeilnehmerInnen bei. Von den erweiterten Fähigkeiten, einem neuen Netzwerk, sowie dem Motivations- und Kompetenzschub der TeilnehmerInnen profitieren die Unternehmen sofort und unvermittelt.

## DAS PROGRAMM VERMITTELT:

- ➔ Wie entwickelt man neue Ideen und setzt diese erfolgreich um?
- ➔ Wie geht man mit Widerständen in einem heterogenen Team um und verwandelt sie in positive Ergebnisse?
- ➔ Wie führt man eigene Ideen und Überzeugungen in einem interdisziplinär zusammengesetzten Team „an“? Welche Widerstände können auftreten und wie geht man damit gut um?
- ➔ Wie sensibilisiert man sich und andere für das Thema Fremdheit?



Im ersten Programmdurchlauf im Rahmen von «Mitarbeiter für Verantwortung» setzten sich die TeilnehmerInnen mit dem Problem der hohen Schulabbrecherquote in Leipzig auseinander und entwickelten daraus verschiedene Lösungsansätze.

**Kristin Preßler – Head of Marketing**  
gateprotect

*Neben dem Anspruch, mehr über das Problem Schulabbruch zu erfahren, ging es mir vor allem auch darum, meine Führungskompetenzen schulen. Dies im konkreten Bearbeiten eines so wichtigen Themas zusammen mit Führungskräften verschiedener Branchen zu tun, fand ich einen besonders spannenden und reizvollen Ansatz. Ich kann das Programm nur empfehlen!*



**Dr. Jana Voigt – Abteilungsleiterin**  
Stadt Leipzig, Amt für Jugend, Familie und Bildung, Abteilung Bildung

*Das Thema Schulabbruch beschäftigt mich an meinem Arbeitsplatz fast täglich. Unser Ziel ist es, Bildungsübergänge individuell und anschlussorientiert zu gestalten und Abbrüche zu verhindern, denn Bildungszertifikate stellen eine wesentliche Voraussetzung für den Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und damit für gesellschaftliche Teilhabe dar. In der Teilnehmerrunde von „Mitarbeiter für Verantwortung“ war es für mich besonders interessant, Einblicke in die Sichtweisen auf Schulabbruch aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Professionen, gerade auch der „Fach“Fremden zu gewinnen. Daraus nehme ich wichtige neue Impulse für die weitere Arbeit am Thema mit.*



**Michael Willenberg – Leiter Marketing**  
Gromke Hörzentrum

*Als Leipziger Mittelständler sind wir in vielen Bereichen schon sehr engagiert – gerade auch im Bereich Bildung. Unter anderem haben wir eine Patenklasse an einer Leipziger Oberschule. Gerade bei einem so drängenden gesellschaftspolitischen Thema, wie es Schulabbruch - genauso wie Migration und Integration - ist, ist es aber wichtig, die Kräfte der Wirtschaft zu bündeln und die Erfahrungen verschiedener Arbeitsgebiete zu nutzen. „Mitarbeiter für Verantwortung“ bot dafür einen sehr guten Rahmen. Besonders gut hat mir das naiv-pragmatische Herangehen an das komplexe Thema gefallen. Vor allem nehme ich daraus auch wichtige Impulse für das weitere Engagement unseres Unternehmens in diesem Feld mit.*

«Mitarbeiter für Verantwortung» wird moderiert und umgesetzt von  
**IdeenQuartier** – CSR und Kommunikation GmbH und gemeinnützige **Common Purpose** GmbH

**Ideen**  **quartier**

**commonpurpose** 

## ZEITAUFWAND

Teilnahme an den fünf ganztägigen Kernprogrammtagen (jeweils ca. 9 bis 17 Uhr)  
sowie die Bereitschaft an den Zwischenraumterminen und Arbeitstreffen mitzuwirken.

## KOSTEN

Da es sich um ein Projekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik des Bundes handelt,  
gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicher-  
heit, entstehen den TeilnehmerInnen keine Kosten.

## GRUPPENZUSAMMENSETZUNG

20 TeilnehmerInnen aus Wirtschaft, Verwaltung und Kultur.

## MODERATION

### **Jörg Müller**

Geschäftsführer und Experte für Bürgerbeteiligung und CSR – IdeenQuartier Leipzig

### **Eva Theis**

Programmdirektorin – Common Purpose

### **Dr. Sabine Willenberg**

Strategieberaterin – IdeenQuartier Leipzig

### **V FAKTOR**

c/o Europäische Metropolregion Mitteldeutschland  
Schillerstraße 5, 04109 Leipzig

0341/600 16-0

projekt@v-faktor-mitteldeutschland.com

[www.v-faktor-mitteldeutschland.com](http://www.v-faktor-mitteldeutschland.com)



„Mitarbeiter für Verantwortung“ ist ein Führungskräfteprogramm im Rahmen des Projektes V FAKTOR  
– Verantwortungsvoll Wirtschaften in Mitteldeutschland. Das gesamte Projekt ist ein Pilotprojekt der  
Nationalen Stadtentwicklungspolitik des Bundes und wird gefördert durch das Bundesministerium für  
Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

V FAKTOR wurde von der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland initiiert und wird getragen  
von den Projektträgern Leipziger Messe GmbH und der GP Günter Papenburg AG.